

Europamedaille für Zeitzeugin Elisabeth Kilian

BENSHEIM. Elisabeth Kilian, Witwe des ehemaligen, viel zu früh verstorbenen Bürgermeisters von Bensheim, Wilhelm Kilian, war Ehrengast der Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich der 50-jährigen Städtepartnerschaft von Bensheim und Beaune.

Wilhelm Kilian war einer der Wegbereiter und „Brückenschlager“, die sehr viel früher als manch andere am Haus Europa mit gebaut und es so mit gefestigt und stabilisiert hat. Die Verschwisterungsurkunde von 1960 trägt die Unterschrift der beiden Bürgermeister Wilhelm Kilian und Roger Duchet.

Für europäische Einheit eingesetzt

Kilians Witwe, die gerade ihren 90. Geburtstag gefeiert hat, ist die letzte Zeitzeugin jenes einschneidenden Ereignisses. Sie hat nicht nur die Anfänge der tiefen Freundschaft zwischen den beiden Städten, die schon 1954 als zartes Pflänzchen ihren Anfang nahmen, aktiv mit bekommen, sie hat sich auch in den folgenden Jahren beständig und mit großem Engagement für die Völkerverständigung und die europäische Einheit eingesetzt.

Für ihre besonderen Verdienste bekam Elisabeth Kilian beim offiziellen Festakt der Jubiläumsfeierlichkeiten von dem Europaabgeordneten Michael Gahler die Europamedaille verliehen. Gahler bekundete großen Respekt vor der Leistung der Bensheimerin, die ganz in der Nähe



Europaabgeordneter Michael Gahler überreichte am Samstag im Variété Pegasus Elisabeth Kilian die Europamedaille für ihre Verdienste um die Verschwisterung Bensheims mit Beaune.

BILD: FUNCK

zur französischen Grenze geboren wurde.

Elisabeth Kilian fühle sich nicht nur Beaune und dem Freundeskreis eng verbunden, sondern pflege zu allen anderen Partnerstädten von Bensheim eine enge Beziehung. Dass die Neunzigjährige in ihren Bemühungen für ein besseres Miteinander der Menschen aus unterschiedlichen Nationen nie nachgelassen habe, zeige unter anderem ihr Posten als stellvertretende Kreisvorsitzende der Europa-Union.

Sie selbst hat einmal gesagt, dass die „Anfänge der Verschwisterung nicht immer leicht waren“. Dass die Stolpersteine letztendlich aus dem Weg geräumt werden konnten, sei einer ganzen Reihe engagierter, gastfreundlicher Menschen zu verdanken.

Dass ihr besonders die Begegnung zwischen deutschen und französischen Jugendlichen und der Schüleraustausch am Herzen gelegen haben, daraus hat Elisabeth Kilian nie einen Hehl gemacht. Viele Jahre lang hat sie in ihrem Haus junge Menschen aus dem Nachbarland aufgenommen und bewirtet.

Ein echtes Vorbild

Mit den Worten „Jetzt ist es Zeit“ rief der Abgeordnete die Vorkämpferin für Europa auf die Bühne und überreichte ihr – unter starkem Beifall der Festgäste – Medaille, Urkunde und einen Blumenstrauß.

Der Name Kilian tauchte in beinahe allen Ansprachen auf, und alle Redner bekundeten ihr und den übrigen Vorreitern eines geeinten Europas großen Respekt. Kreisbeigeordneter Norbert Golzer, der die Grüße von Landrat Matthias Wilkes überbrachte, nannte Elisabeth Kilians Engagement „herausragend“ und stellte sie in eine Reihe mit den damaligen Bürgermeistern, die „Vorbild waren und Anstoß für weitere Partnerschaften gegeben haben“.

Auch Bürgermeister Thorsten Herrmann würdigte die Verdienste der nimmermüden, einzigen Zeitzeugin des offiziellen Beginns der Städtepartnerschaft. Zu jenen „glühenden Verfechtern deutsch-französischer Partnerstadt“ zählte Herrmann weiter Ehrenbürgermeister Georg Stolle und die verstorbenen Philipp Zimmermann und Jean Christophe Steiner.

Für Joseph Larfouilloux, Erster Stadtrat von Beaune, ist Ex-Bürgermeister Stolle ebenfalls ein guter und verlässlicher Freund Frankreichs.

i BILDERGALERIE

50 Jahre Verschwisterung

Mehr Bilder vom Festakt im Variété Pegasus gibt es im Internet auf der BA-Homepage unter www.bergstraesser-anzeiger.de